KOLUMNE

Wenn Rücksicht zum Fremdwort wird...

Ich habe den Eindruck, als wenn halb Heide schon im Weihnachtsstress ist. Hektik allerorten und genervtes Gehupe auf dem Supermarktparkplatz. Man lebt diese Tage gefährlich, wenn man vom Auto zum Eingang läuft und just in dem Moment wieder einer rasant um die Kurve fährt, um mit Karacho die freie Parklücke gleich neben dem Eingang anzusteuern. Rücksicht ist in diesen Situationen anscheinend das Letzte, an das diese Mitbürger denken. Man tut also gut daran, Augen und Ohren offen zu halten. Und das schon deutlich vor Betreten des Marktes. Sonst heißt es: Krankenhaus statt Kasse. Aber nicht mit mir, sagt ein aufmerksamer

Odje

NACHRICHTEN

Flohmarkt in der Familienbildungsstätte

HEIDE Spielzeug, Deko und mehr: Die Familienbildungsstätte Heide lädt am Sonnabend, 15. November, von 14 bis 16.30 Uhr zum Flohmarkt in die Feldstraße 19 ein. Auch die Cafeteria ist an dem Nachmittag geöffnet und lädt zum Verweilen ein.

Israelische Tänze bei der VHS in Heide

HEIDE Die Volkshochschule (VHS) bietet zum ersten Mal den Kursus „Tänze aus Israel für Männer und Frauen" an. Die Choreografien werden zu traditioneller und moderner Musik getanzt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Dozentin Sabine Pahlke hat sich hauptsächlich Kreistänze ausgesucht, die sie den Frauen und Männern beibringen will. Die Teilnehmer treffen sich am Sonnabend, 15. November, von 11 bis 14.30 Uhr in den Räumen der VHS an der Großen Westerstraße (Marktpassage). Die Kursgebühr beträgt 36 Euro. Anmeldung bis einschließlich Freitag, 14. November über vhs.heide.de sowie unter 0481/69839368.

Eine Band, die etwas zu sagen hat

HEMMINGSTEDT

Sie sind authentisch, ehrlich und mit viel Leidenschaft bei der Sache: Die Band Kiluna kommt am Sonntag, 30. November, um 15 Uhr zu einem Benefizkonzert für das Meldorfer Hospiz in den Gemeindesaal der Hemmingstedter Kirchengemeinde.

Von Anna-Lena Sieber

Musik kann trösten, verbinden, zum Nachdenken anregen, Emotionen wecken und Freude schenken. Vor allem Letzteres wünscht sich das Trio Kiluna. Die Zuschauer sollen mit einem Lächeln den Saal verlassen. Das ist Ute Rennholz (63), Stefan „Steve" Rennholz (63) und Wolfgang „Wischi" Wischnewski (59) ein Anliegen. In dieser Formation und unter diesem Namen machen die Drei seit sechs Jahren gemeinsam Musik.

Bereits zuvor waren sie gemeinsam Teil einer größeren Band, einer Rock-Coverband, um genau zu sein. Das wurde den Musikern mit der Zeit zu langweilig, „weil das alle machen". Eigene Lieder sollten geschrieben werden. „Das ging dann 2017/18 los", sagt Wischnewski. Seit es Kiluna gibt, also seit 2019 haben sie das immer weiter intensiviert, sodass sie heute auf zwei fertige Alben, 60 selbstgeschriebene Lieder und ein Album in Arbeit zurückblicken können.

Auch was den Musikstil angeht, hat sich Kiluna weit vom Rock entfernt. Sie machen deutschsprachige Singer-Songwriter-Lieder, Folk und Pop. Ab und an ist auch ein Reggae-Lied dabei. Eines gemeinsam haben aber alle Lieder: Der Text steht im Vordergrund. Oder: „Die Musik darf den Text nicht stören", wie Wischnewski es ausdrückt.

Denn die Bandmitglieder lassen ihre rund 60 Jahre Lebenserfahrung gerne in ihre Songs einfließen. Sie haben ihren Zuhörern etwas zu sagen. „Es sind sinnige Texte aus unserem Leben", sagt Wischnewski. Dass diese ausschließlich in deutscher Sprache gesungen werden, ist kein Zufall. Die Band will auch gehört werden. „Sonst schreiben wir irgendwas und niemand versteht es." In den Liedern geht es um die Liebe und das menschliche Miteinander aber beispielsweise auch um den Klimawandel und gravierende soziale Unterschiede. Denn: „Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer", sagt Ute Rennholz.

> **Wir schreiben über den ganz normalen Wahnsinn des Lebens.**
>
> Wolfgang „Wischi" Wischnewski

Dabei sieht sich Kiluna zwar nicht als politische Band, setzt aber ein klares Statement gegen Rassismus, Ausgrenzung und Mobbing. „Wir schreiben über den ganz normalen Wahnsinn des Lebens", sagt Wischnewski. Und das möglichst ohne erhobenen Zeigefinger.

Zentrales Merkmal ist für die Band ihre Ehrlichkeit. In den Texten und der Musik, aber auch in der Kommunikation mit dem Publikum. Dabei sind sie authentisch und interagieren untereinander so, wie sie das auch bei ihren Proben tun.

Ihre Musik ist von der Idee zu einem Lied bis zu dessen Aufnahme, der Vermarktung und dem Management handgemacht. „Vom Rohdiamanten bis zum fertigen Stück ist es ein langer Weg", sagt Stefan Rennholz. Am Anfang steht ein weißes Blatt Papier. Am Ende eine CD. Auch diese nimmt Kiluna in ihrem Proberaum in Arkebek selbst auf. Tonspur für Tonspur. Das Abmischen übernimmt schlussendlich Wolfgang Wischnewski.

Ein Tonstudio haben die Musiker auch mal ausprobiert. In dem Ergebnis haben sie sich nicht wiedergefunden. „Das war blutleer und emotionslos", sagt Stefan Rennholz. „So möchten wir nicht, dass uns die Leute hören."

Am Sonntag, 30. November, tritt Kiluna nun um 15 Uhr im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Hemmingstedt auf. Der Eintritt zu dem Benefizkonzert für das Meldorfer Hospiz ist frei, um eine Spende wird gebeten. „Wenn wir mit unserer Musik helfen können, dann machen wir das gerne, wir wollen das unterstützen", sagt Ute Rennholz.

Stimmung soll auch bei dem Konzert am 30. November in Hemmingstedt entstehen. Es ist nicht das erste Benefizkonzert, das das Trio spielt. Bei ihrem letzten, das ebenfalls in Hemmingstedt veranstaltet wurde, hat die Band über 4000 Euro eingespielt. Unter anderem auch, weil sie einen Privatauftritt verlost haben. „Wir lassen viel Raum für das Publikum, um mitzumachen", sagt Stefan Rennholz.

Schön ist es dann für die Band, wenn das Publikum auch mitgeht. So beispielsweise bei den Heider Kultourtagen, in deren Rahmen sie im Wasserturm gespielt haben. Viel sei zwar nicht los gewesen, aber die, die da waren, hätten Stimmung gemacht. Weitere Höhepunkte waren für die Band das Funkhauskonzert beim Offenen Kanal Westküste und ihr Auftritt im Rahmen der Gardinger Musikantenbörse.

Wer die Band privat buchen möchte oder einfach vor ihrem Auftritt in ihre Lieder reinhören will, der kann das unter www.kiluna.de tun.



Die Band Kiluna (von links): Stefan „Steve" Rennholz (Gitarre, Mundharmonika und Gesang), Ute Rennholz (Gesang) und Wolfgang „Wischi" Wischnewski (Schlagzeug, Gesang).

Gedenken am Volkstrauertag

HEIDE Stadt und Kirche laden am 16. November ein

Die Evangelische Kirchengemeinde und die Stadt Heide laden am Sonntag, 16. November, zu einer gemeinsamen Gedenkstunde am Volkstrauertag ein. Beginn ist um 12 Uhr am Ehrenmal an der Österweide.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen: Begrüßung durch den Stadtpräsidenten Michael Stumm, Musikstück (Choral) der Heider Musikfreunde, Gedanken junger Menschen zum Volkstrauertag durch einen Soldaten der Bundeswehr Heide, Musikstück (Choral) der Heider Musikfreunde, Gedenkrede und Verlesen des Totengedenkens durch Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat, Kranzniederlegung durch die Stadt Heide, die Bundeswehr, den Kreis Dithmarschen sowie Vereine und Verbände, begleitet durch die Heider Musikfreunde mit dem Stück „Ich hatt` einen Kameraden".



Stadtpräsident Michael Stumm (links) und Erster Stadtrat Marc Trester legten anlässlich des Volkstrauertages vor zwei Jahren einen Kranz am Ehrenmal an der Österweide nieder. Archivfoto: Seehausen

Im Anschluss spielen die Heider Musikfreunde die Nationalhymne, und Stadtpräsident Stumm wird die Schlussworte halten.

Vor der Hauptveranstaltung an der Österweide lädt die Kirchengemeinde ab 11 Uhr zu einem Gottesdienst mit Pastor Lars Kessner in die St. Jürgen-Kirche ein.

Einwohner, Vereine, Verbände und Organisationen sind im Namen der Stadt herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen, um gemeinsam ein Zeichen der Erinnerung und der Mahnung gegen Kriege und Terrorismus und gegen jegliche Form der Bedrohung, Gewalt, Diskriminierung und der Unterdrückung zu setzen.

Sterntaler-Benefizkonzert in der St. Jürgen-Kirche

Chor „Crossline – Gospel & more" tritt auf

Zum Sterntaler-Benefizkonzert haben die Wohlfahrtsverbände des Kreises Dithmarschen in diesem Jahr den Chor „Crossline – Gospel & more" eingeladen. Dieser tritt am Freitag, 14. November, um 19 Uhr in der St.-Jürgen-Kirche auf. Einlass ist ab 18 Uhr.

Für das zweistündige Konzert, inklusive einer Pause, haben die rund 30 Sänger, wie der Name des Chors schon verrät, nicht nur Gospels, sondern auch Lieder aus Musicals sowie Popsongs im Gepäck. Mit dabei sind unter anderem Udo Jürgens` „Die Welt braucht Lieder", „Can´t help falling in love" von Elvis Presley und „You raise me up" von Josh Groban.

Aber auch ein paar Gospels werden Chorleiter Harald Gerecke und seine Sänger zum Besten geben.



Der Chor „Crossline - Gospel & more" kommt am Freitag, 14. November, zum Sterntaler-Benefizkonzert in die St. Jürgen-Kirche.

Darunter „Kumbaya", „Draw me close" und „This little light of mine".

Karten für das Konzert gibt es in der Tourist-Information am Markt 37, im Kirchenbüro Heide am Markt 28 und an der Abendkasse.

Anna-Lena Sieber